

## Deutsche Tageszeitungen mit mehr als 100 000 Druckauflage

Die Zeitschrift »Wirtschaftswerbung« berichtet über eine Untersuchung des Instituts für Zeitungswissenschaft an der Universität Berlin, das nach dem Stand von Dezember 1936/Januar 1937 eine Aufgliederung der deutschen Tageszeitungen nach der Auflagenhöhe vorgenommen hat. Die Untersuchung zeigte, daß die kleinere und mittlere Zeitung für das Zeitungswesen in Deutschland vorherrschend ist. Über 56% aller deutschen Zeitungen (im Altreich) hatten zu Beginn des Jahres 1937 eine Auflage von weniger als 3000 Stück. Aufnahmenmäßig gesehen machte diese Zeitungsgruppe nur 10,7% an der Gesamtauflage (15,9 Millionen) aller deutschen Tageszeitungen aus. Dagegen gibt es verhältnismäßig nur wenige große Tageszeitungen, z. B. betrug 1937 der Anteil der Tageszeitungen mit mehr als 80 000 Auflage an der Gesamtzahl aller deutschen Zeitungen nur 1,5%; diese wenigen Tageszeitungen waren aber an der Gesamtdruckauflage aller Zeitungen mit mehr als 25% beteiligt.

Beobachtet man die Entwicklung der großen deutschen Tageszeitungen mit einer Druckauflage über 100 000 Stück, so zeigt sich, daß die Zahl dieser Zeitungen vom dritten Vierteljahr 1934 bis zum dritten Vierteljahr 1938 nur um drei Zeitungen zugenommen hat; hingegen ist die Gesamtdruckauflage der Zeitungen über 100 000 Auflage in der gleichen Zeit um rund 1,3 Millionen Stück gestiegen. (Drittes Vierteljahr 1934: 13 Zeitungen mit 2,4 Millionen Auflage, drittes Vierteljahr 1938: 16 Zeitungen mit 3,7 Millionen Auflage.)

In nachstehender Übersicht sind die 16 Tageszeitungen mit über 100 000 Druckauflage der Auflagengröße nach zusammengestellt.

Name der Zeitung	Erscheinungsort	Druckaufl. 3. Viertelj.	
		1938	1934
1. Völkischer Beobachter (Gesamtauflage, norddeutsche und süddeutsche Ausgabe zusf.) . . .	Berlin u. München	589 717	358 904
2. Berliner Morgenpost . . . . .	Berlin	446 475	360 164
3. Berliner Illust. Nachtausgabe . . . . .	Berlin	306 256	217 111
4. B. Z. am Mittag (1938 einschließlich 12 Uhr Blatt) . . . . .	Berlin	266 501	124 106
5. Westdeutscher Beobachter . . . . .	Köln	225 930	185 204
6. Westfälische Landeszeitung Rote Erde . . . . .	Dortmund	222 773	174 077
7. Berliner Lokalanzeiger (mit Tagesausgabe) . . . . .	Berlin	210 138	169 992
8. Rheinische Landeszeitung Volksparole . . . . .	Düsseldorf	207 373	174 374
9. B.Z. Berliner Volkszeitung (Abendausgabe) . . . . .	Berlin	190 682	118 133
10. R.S.Z. Rheinfront . . . . .	Neustadt (Rheinpf.)	169 090	84 980
11. Rational-Zeitung . . . . .	Essen	157 439	158 914
12. Hamburger Anzeiger . . . . .	Hamburg	153 597	139 824
13. Der Mitteldeutsche . . . . .	Magdeburg	150 013	98 881
14. Leipziger Neueste Nachrichten . . . . .	Leipzig	148 383	154 168
15. Hamburger Fremdenblatt . . . . .	Hamburg	129 588	111 327
16. Der Angriff . . . . .	Berlin	113 032	75 842
zusf.		3 686 987	2 706 001

Zusammen haben diese 16 Zeitungen im dritten Vierteljahr 1938 eine Auflagenhöhe von rund 4 Millionen Stück erreicht. Die höchste Auflage aller deutschen Tageszeitungen hat der »Völkische Beobachter« mit rund 590 000 Stück (norddeutsche und süddeutsche Ausgabe zusammen). An zweiter Stelle kommt die »Berliner Morgenpost« mit 447 000 Stück.

\*

## Volkswettbewerb „Die Grenzen fallen“

Vom Gaupresseamt Wien und vom Gaupresseamt Sudetenland wurde aus Anlaß des Jahrestages der Gründung des Großdeutschen Reiches ein Volkswettbewerb »Die Grenzen fallen« ausgeschrieben. Durch den Wettbewerb werden packende Darstellungen von Erlebnissen in den Tagen des 11. bis 14. März 1938 und des 30. September, des 1. bis 4. Oktober 1938 gesucht. Die dargestellten Erlebnisse müssen im unmittelbaren oder mittelbaren Zusammenhang mit der Befreiung der Ostmark bzw. des Sudetenlandes stehen, sie können aber auch Vorgänge und Beobachtungen aus dem Altreich zum Gegenstand haben. Zur Teilnahme ist jeder deutsche Volksgenosse und jede deutsche Volksgenossin berechtigt. Ein Volksgenosse kann nur eine Wettbewerbsarbeit einsenden. Die Einsendungen dürfen den Umfang von drei Schreibmaschinenseiten nicht überschreiten. Für die vier besten Einsendungen sind folgende Preise ausgesetzt: 1. Preis RM 1000.—,

In Stuttgart erscheinen acht Tageszeitungen mit einer Gesamtauflage von 240 730 Stück. An der Spitze steht der »Stuttgarter NS.-Kurier« mit 56 000. Das »Stuttgarter Neues Tagblatt« hat eine Auflage von 48 000. Die niedrigste Auflage mit 7000 hat die »Cannstatter Zeitung«. Sieben Vorortzeitungen haben eine Auflage von 550 bis 7000. In ganz Württemberg erscheinen 141 Tageszeitungen, wovon auf die NS.-Zeitungen 70 entfallen. Hinsichtlich der sogenannten Zeitungsdichte steht Württemberg in Großdeutschland an erster Stelle; auf 3,74 Einwohner kommt eine Zeitung.

## Englisches Pressewesen

Die Zeitschrift »Zeitungswissenschaft« veröffentlichte eine umfangreiche Darstellung über das englische Pressewesen. Dieses ist mit einer der Hauptindustrien Großbritanniens. Die Zeitungswirtschaft steht an zwölfter Stelle im Hinblick auf die Reineinnahmen und an fünfundzwanzigster Stelle in bezug auf die Anzahl der Beschäftigten. Diese Ziffern gelten ohne die Papierindustrie und ohne die rund 100 000 Personen, die mit dem Vertrieb und der Werbung beschäftigt sind. Mit einer Reineinnahme von 37,5 Millionen Pfund übertraf die Presse 1935 z. B. die wichtige Schwerindustrie Schiffsbau, die chemische und die Schuhindustrie. Rund 80 000 Personen sind in den Zeitungsbetrieben beschäftigt. Der Durchschnittslohn beträgt 478 Pfund je Beschäftigten. Der Gesamtwert aller Zeitungen (1937: 1577) und Zeitschriften (1937: 3119) usw. stieg in der Zeit von 1924—1935 von 47,7 Millionen Pfund auf 52,1 Millionen Pfund. Stark gestiegen sind auch die Durchschnittsauflagen. Es gibt 52 Morgen-, 86 Abend- und 18 Sonntagszeitungen in Großbritannien, von denen je 20, 4 und 10 in London erscheinen. In England werden jährlich 85 Millionen Pfund für Reklame ausgegeben; davon entfallen 35 Millionen Pfund auf die Zeitungsanzeigen.

## Französische Zeitungsschau in München

Das Zeitungswissenschaftliche Institut der Universität München veranstaltet in der Bayerischen Staatsbibliothek eine Ausstellung »Die französische Presse in Vergangenheit und Gegenwart«. Das wertvollste Schaustück der Ausstellung ist ein Originalband der ältesten, 1631 von dem Arzt Renaudet gegründeten französischen politischen Zeitung. Die Ausstellung enthält weiterhin die Geheimkorrespondenzen von Phevenau de Morande, einem gefährlichen Revolverjournalisten des 18. Jahrhunderts, der mit Beaumarchais befreundet war, sowie dessen Schrift »La Gazette Noire«. Nicht einmal die Pariser Nationalbibliothek besitzt ein Exemplar dieser »Schwarzen Zeitung«. Eine andere Abteilung zeigt die Entwicklung des französischen Zeitungswesens von den ältesten Einblattgedrucken, den gereimten Zeitungen des 16. und 17. Jahrhunderts, bis zur Gegenwart. Ein weiterer Ausstellungsraum ist der modernen französischen Presse und der Reklame gewidmet.

## Fünfundsiebzig Jahre »Die Mühle«

Im Dezember 1938 konnte die Zeitschrift »Die Mühle« (Verlag Moritz Schäfer, Leipzig) auf ihr fünfundsiebzigjähriges Bestehen zurückblicken. Die Wochenchrift wurde im Jahre 1863 von Gustav Moritz Schäfer ins Leben gerufen. Anlässlich des fünfundsiebzigjährigen Bestehens hat der Verlag eine umfangreiche Jubiläumsummer herausgegeben, in der ausgewählte Beiträge über die verschiedensten Gebiete der Müllerei zusammengestellt sind. In dem einleitenden Artikel ist ausführlich die Geschichte der »Mühle« sowie der Müllerei und des Mühlenbaues überhaupt wiedergegeben, veranschaulicht durch zahlreiche Abbildungen aus den Anfängen der Zeitschrift. Eine weitere Abhandlung befaßt sich mit der Gestaltung von in der »Mühle« erschienenen Anzeigen.

2. Preis RM 500.—, 3. und 4. Preis je Reichsmark 250.—. Mit der Verleihung eines Preises oder mit der Vornahme eines Ankaufes gehen die Rechte der Verwertung der eingesandten Arbeit an den Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf. GmbH, über. Der Verlag beabsichtigt, diese Arbeiten dem Buche Helmut Sändermann: »Die Grenzen fallen« als Anhang beizugeben, er behält sich aber auch eine andere Verwendung vor. Die Einsendungen sind zu richten an das Gaupresseamt der NSDAP., Wien I, Parlament. Die Einsendefrist läuft am 15. Mai 1939 ab.

## Italienischer Unterricht in den Adolf-Hitler-Schulen

Die Reichsleiter Dr. Ley und Baldur von Schirach haben verfügt, daß in den Adolf-Hitler-Schulen der Unterricht in der italienischen Sprache vom fünften Ausbildungsjahr ab als Pflichtfach eingeführt wird. Dr. Ley hat diese Verfügung auch auf die ihm unterstehenden Ordensburgen der NSDAP. ausgedehnt.